

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 107.

Donnerstag, den 13. September

1860.

Speisezettel der öffentl. Speiseanstalt.

Donnerstag: Nudeln mit Rindfleisch.

Freitag: Bohnen mit Rindfleisch.

Sonnabend: Kartoffelbrei mit Wurst.

Täglicher Abgang der Posten

zu den Dampfwagenzügen in Pristewitz.

Nach Leipzig: Vormittags 6 Uhr 20 Min., 9 u. 50 M.,

Nachmittags 12 u. 5 M., 1 u. 50 M. und 6 u. 5 M.

Nach Dresden: Vormittags 7 u. 20 M., 9 u. 50 M.,

Nachmittags 1 u. 50 M., 3 u. 35 M. und 7 u. 50 M.

Abgang der Post nach Ortrand: Abends 6 Uhr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In der am 8. Septbr. beim königl. Bezirksgericht zu Meissen stattgefundenen Hauptverhandlung wider den hiesigen Sattlermeister Carl Adolph Ferdinand Bachmann, der eines Betruges von 200 Thln. an dem Häusler Johann Gottfried Kreschmar in Blochwitz beschuldigt war, wurde derselbe, nachdem er zugegeben, daß er das Geld, wovon er Kreschmar'n nur 50 Thlr. restituirt, widerrechtlich an sich genommen und in seinem Nutzen verwendet, auch gewußt habe, daß weder ihm, noch seiner Frau das Dispositionsrecht über jenes Capital zugestanden, zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten und 4 Tagen verurtheilt. — Bei den in Folge des Hagelwetters in Leipzig nothwendigen Reparaturen sind von auswärts ungefähr 230 Personen mit Glaserarbeiten und 430 mit Dachreparaturen beschäftigt. — In der Hartmann'schen Maschinenfabrik zu Chemnitz sind sieben Arbeiter durch den Einsturz eines Stück Mauerwerks verletzt worden.

Oesterreich. Die in Bezug auf die orientalische Frage zwischen dem Grafen Rechberg und dem russischen Botschafter stattgehabten Verhandlungen sollen, wie die „Südd. Z.“ meldet, zu einer Verständigung nicht geführt haben, und die Reise des Kaisers nach Warschau in Folge dessen wieder ungewiß geworden sein. — In der Reichsrathssitzung am 10. Septbr. beantragte bei der Berathung des Cultusbudgets der Handelskammerpräsident Maager eine Revision des Concordats und Gleichstellung aller christlichen Glaubensbekenntnisse als Staatsgrundsatz. Die Versammlung beschloß im Sinne des Antrags zwei Zusätze zu dem Comitébericht, deren einer gegen die Verschiedenheit gerichtet ist, die in der Unterstützung der verschiedenen Kirchen und der Schulen durch den Staat obwaltet, und deren anderer eine Regelung der confessionellen Verhältnisse verlangt. — Die militärischen Rüstungen nehmen in Oester-

reich einen immer größeren Umfang an. Zwar ist bis jetzt die Mobilmachung der Armee noch nicht angeordnet, dagegen aber die Einberufung eines Theils der beurlaubten Mannschaften anbefohlen. Die italienische Armee erhält außerordentliche Verstärkungen und binnen Kurzem dürfte die Südbahn wieder ausschließlich für den Dienst des Staates in Anspruch genommen werden, denn es sind sehr bedeutende Truppentransporte angesagt. Seit dem 3. Sept. sind das 30. Jägerbataillon und zwei Infanterieregimenter nach Italien abgegangen. Für die Küstenbewaffnung sind bedeutende Summen angewiesen worden. Bei Fiume werden zwei Forts gebaut, die bei Pola liegenden brionischen Inseln werden befestigt. Der Guß der gezogenen Positionsgeschütze wird mit großem Eifer betrieben. Die italienischen Festungen sollen zur Mehrzahl mit solchen Geschützen armirt werden. — Die Berichte über die im Venetianischen herrschende Stimmung lauten wieder sehr ungünstig. — Wie die „E. Z.“ meldet, haben die Jesuiten, welche schon lange in Ungarn nicht bloß in der Seelsorge, sondern auch im Lehramt zu wirken wünschten, jetzt das Gymnasium in Kalocsa übergeben erhalten. Die Sprache des Unterrichts wird die ungarische sein, jedoch dabei der deutschen, so weit es nöthig ist, Rechnung getragen werden.

In Frankfurt a. M. haben am 8. September wieder blutige Kaufereien zwischen den Bundes- truppen stattgefunden, in Folge deren 11 Oesterreicher, 9 Preußen und 3 Frankfurter in das Militärspital gebracht wurden. Außerdem giebt es noch Verwundete in den Casernen und selbst vom Civil.

Hamburg. Nachrichten aus Afrika melden den Tod des kühnen Reisenden Dr. Roscher von hier, der des Nachts von zwei wilden Negern in seinem Zelte überfallen und durch einen vergifteten Pfeil getödtet ward. Seine Diener retteten sich nach Zanzibar.

Schweiz. Der französische Consul in Genf hat nun doch „auf höhere Weisung“ die von der Genfer Polizei in Sicherheit gebrachte französische Fahne nachträglich angenommen.

Italien. Die sardinische Regierung hat in einem Ultimatum den Cardinal Antonelli aufgefordert, die fremden Soldner aus den päpstlichen Diensten zu entlassen, widrigenfalls man sardinische Truppen als Execution nach Umbrien und den Marken schicken werde. Laut dem „Constitutionnel“ soll sich das Ultimatum darauf stützen, daß die päpstlichen Fremden-Corps fast lauter österreichische Soldaten sind, die auf Anregung ihrer Regierung nach dem Kirchenstaate eingeführt